

Während wir an der Spitze unserer kampfbereiten Hilfstruppen durch die stillen Straßen von Paris marschirten, stellte der Polizeipräfekt ein scharfes Kreuzfeuer von Fragen über mein Abenteuer mit mir an, doch verleugnete er auch hierbei seine kameradschaftliche Haltung nicht, indem er sich öfter unterbrach, um mir zu meiner Errettung Glück zu wünschen. — Das unheilvolle Haus war erreicht. Es lag wie die ganze Nachbarschaft in tiefer, nächtlicher Ruhe da und sah unschuldiger und einfacher aus, als nur je ein Gebäude in dem großen Babel, das den Namen Paris führt. Mein Begleiter gab ein Zeichen, worauf mehrere Schildwachen sich an den Seiten des Hauses aufstellten. Zwei Soldaten hieben mit Flintenkolben an die Thüre und bewirkten hierdurch einen Lärm, der laut genug war, auch die gesundesten Schläfer der Gegend des Palais Royal emporzuschrecken. Bald erschien ein Licht an einem der oberen Fenster. „Deffnet im Namen des Gesetzes!“ rief der Polizeipräfekt. Bei dieser bekannten furchtbaren Aufforderung gaben Niegel und Schlösser wie auf einen Zauberschlag nach und ein geisterbleicher, nur halbbeleideter Hausknecht trat auf die Schwelle. Ich hatte mich auf Befehl des Präfekten hinter einigen seiner Schergen versteckt.

Das Haus kam bald in Alarm. Männer und Weiber wurden gefangen genommen, — „der alte, biedere Krieger“ zuerst. Dann ließ sich der Präfekt in den, über meinem Schlafzimmer gelegenen Raum führen.

Man sah darin durchaus nichts Verdächtiges. Mein Freund, der Präfekt, befahl allgemeines Schweigen, stampfte zweimal auf den Flur, ließ ein Licht holen, untersuchte mit gespanntem Blick die Stelle, auf welcher er den Klopfversuch angestellt hatte und gebot dann seinen Leuten, den Fußboden sorgfältig aufzubrechen. Dies geschah in unglaublich kurzer Zeit. Man schaffte mehr Licht herbei und wir entdeckten zwischen dem Fußboden dieses und der Decke des untern Zimmers eine tiefe, mit Sparren verkleidete Höhlung. Ein Art eisernes, mit Fett reichlich getränktes Futteral war in der Mitte dieser Höhlung angebracht und die bewusste Schraube, welche mit der Decke des Himmelbettes in Zusammenhang stand, starrte uns aus dem Futteral entgegen. Verschiedene Schrauben, silzunkleidete Hebeisen und alle übrigen Instrumente, die zur Herstellung einer schweren Presse nöthig sind, fanden sich mit höllischer Sorgfalt geordnet und zum Gebrauch bereit in der Vertiefung vor. Nach einigen Schwierigkeiten gelang es dem Polizeichef, die Maschine zusammenzusetzen. Er gab seinen Leuten Befehl, die Schraube arbeiten zu lassen und ging dann in meiner Begleitung in mein Schlafzimmer im untern Stock. Die mörderische Decke senkte sich herab, doch nicht so geräuschlos als vorhin. „Meine Schergen sind nicht so gut an das Geschäft gewöhnt, als die Men-